

151/165

1626 Juni 7.

A

SCHREIBEN VON AMMANN [BZW. STABFÜHRER] UND RAT DER STADT ZUG
AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN

"Vor uns Jst erschynen üwers Lieben Mittraths haupttman Beatten amm Ryns [=Amrhyn] gewessne hussfrouw [Elisabeth Amlehn] sambtt ettlichen der unsern Jrer verwantten Die selbige weynende uns bericht was massen sy Leider mitt sydthar höchstem rüwen unnd seher schmerzlichen beduren, von obgemelttem Jrem Lieben Eheman abgescheiden. Da sy theils gantz wol Jrer begangner feheler erkennen, unnd darumb Jetz ettliche Jar har mitt sonderen hertzenleidt wolgebüöst, auch ahn allen denen Ohrtten da sy under der Zitt gewohntt solcher massen unnd gstatlt verhalten, dass sy woll von Gott wünschen selbiges denn tag Jres lebens also beschechen, darumb sy dann von Gottshüseren unnd anderen eherlichen Enden Jre gütte zugnussen zeerweysen, sye auch getröst so langer Zitt als sy jetzund bisshar by Jren verwantten allhie gewohntt wier unnd Mencklicher ab Jrem wandell thun unnd lassen einichen missvallen, sonders sy vill meher Jnn thuren unnd demutt Dann Jnn freuwden unnd bössen leben erkhendt unnd gesehen haben, darumb sy Dann uss wahren auch rechttem grund Jres hertzens von Demm Allerhöchsten so es Je nitt wider synen göttlichen willen wünschen unnd begeren thüöe, Das Jres Lieben Ehemans gethrüwes hertz widerumb erlinderett unnd Jren begangner feheler gnedigst verzychen sy zu Jme als zu syner geringsten Magtt unnd Dienerin uff unnd annemen wolte, Damitt sy doch noch einmal vor Jrem absterben uss diseren beküerlichen stand unnd Der Der welttschwechlichen augen möchte erledigett werden, Habe also Jren fürgenommen mitt rath Jren verwantten der unsern uns zum allerhöchsten Zpitten unnd Zubegeren, wier wolttendt fürpittlicher wiss unnd unsern G.L.A.E. hierumb fründtlich zuschriben Das doch Jer by gesagtem hauptman amm Ryn so vill vermöchtendt er sich Jrer erbarmen, verhoffende üwere autoritett unnd ahnsehen sovill verhefften das Jren dasselbig zu guttem erschiessen, Wover unnd aber wider alles getrösten er sy nitt meher begnaden, Das er Doch Jren zu Jrer Libs uffenthaltung uss Jrem gehebttem gutt verners Dann bisshar beschechen weltte volgen lassen, unnd Diewill Jren doch vermög vertrags alle Jre khleider unnd khleinotter haben sollen zugesteltt werden, so aber nitt erfolgett unnd sonderlich ein guldin ketten verbhliben solle er doch über Die jm vertrag Jren versprochen Jerlichen 100 gl. Zinsses uss denen sy sich als ein frauw so gutter spiss unnd tranck gewohntt, nitt underhalten khan, auch wiewol sy bisshar wüsse gott einichen überfluss gebrucht so hatt sy doch zu denen 100 gl.

*Jr kleider kleintotter unnd bettgwand was sy gehebt, alles müössen verzeeren unnd anwenden zu demm sy sich der 1000 gl. Libding von Jrer Lieben basse auch nitt getrösten mag also Das Jro unmöglichen ahn besorgende grosse Ellendere armutt Jnn solchem wessen zu verbh-liben unnd so doch wider alles Jr verhoffen by gedachttem Jrem Lieben Eheman gantz nützitt ze erholen das Jer unser G.L.A.E. dennochtt das geringe, von Jrem gehebtten vilem gutt, so durch denn vertrag by dem sy zwar auch nitt gewohntt noch durchuss Jnngewilligett, zugesprochen hette ann haupttgutt volgen mögen, unnd Jren Zukommen, Darmitt sy doch ettwan ein eherliche pfrund Jnn einem Spital khauffen unnd dasselbsten die Zitt Jres Lebens Jnn gottsforchtt unnd besserem Zittlichen uffentthaltt verschlissen thette, Darumb dann sy Jnn unsern Spital [in Zug] uff unnd annzunehmen, uns gantz trungenlich gebetten, Unnd als wier alles fürbringen verstanden, unnd wegen der unsern Jrer verwantten, auch Jres so ernstliches ahnhalten unnd flechenlichs pitten, habend bester wollmeynung nitt underlassen wellen diss unser fürpittlich schreiben ahn üwch unser G.L.A.E. abgahn ze lassen, auch frundtlich unnd Eidtgnossisch zpitten, der armseligen verlassnen frauwen Jnn Jrem hievor gemeltten begeren unnd ahnhaltten, sovill Jmmer möglich Jnn demm einen oder demm andern verholffen zu syn unnd dennochtt auch demm üweren hauptman amm Ryn ettwas was üwerem wyssen verstand nach üwch nottwendig syn beduncktt zu synn legen unnd zu verstahn geben, Ob gott will die stund so gutt das ein gutt mittel mag getroffen unnd funden werden, Sunsten unsers Spitals halber Jnnbegerens haben wier Jren khein gwüsse anttwurtt volgen lassen dann wier zavor begerendt von üwch unsern G.L.A.[E.] zeverstahn wie es Jres gutts halber ein gestalt haben, unnd obwol Jre nechste verwantte von Underwalden [konkret: von Nidwalden] Jren unnd Jres gutts entzigen unnd begeben, so khommett wier uns ohne zuvor von üwch gethane Erlütterung nitt Erkhleeren, Das wellendt Jer unser G.L.A.E. alles von uns fründtlicher unnd Eidtgnossischer wollmeynung wie es dann anderst nitt dann fürpittlicher wiss beschicht uffnehmen unnd verstahn, unnd uns verthruwen das wier uwch zu aller Eydtnossischen thruw Liebe unnd Dienst wolgeneigtt, Thundt hyemitt Jnn erwartung uwerer nach glegenheitt anttwurtt gottes und **Mariae** furpitt wolbevelhen ...".*

Konzept vom Zuger Stadtschreiber **Konrad III.** Zurlauben
AH 151, 396-397